



Saison 2018/19

Statistische Auswertungen



Deutscher Sportclub für Fußballstatistiken e. V. (www.die-fussballstatistiker.de)
von Christian Niggemann (Stand: 03.06.2019)

Datenquellen:

Kicker, DSFS-Datenbank Bundesliga.

Statistische Einordnung der aktuellen Saison 2018/19 in Relation zu den vorangegangenen 55 Spielzeiten 1963-2018.

Tore: 973 -> bei den Toren auf dem 19. Rang von allen Spielzeiten, bei der Torquote auf dem 20. Rang, der beste Wert seit der Saison 1986/87. Nur 3-mal seit dieser Saison wurde eine Torquote > 3,0 pro Spiel erzielt: Wertung ↗

Max. Anzahl Tore pro Spieltag: 41 am 34. Spieltag -> 18. Rang von allen 56 Spielzeiten: Wertung ↗

Min. Anzahl Tore pro Spieltag: 18 am 13. Spieltag -> 19. Rang: Wertung ↗

Häufigkeit Ergebnis 0:0 -> 17-mal, die 19. meisten in einer Saison: Wertung →

Max. Anzahl Tore in einem Spiel: 9, (34. Spieltag VfL Wolfsburg – FC Augsburg 8:1, in 17 Spielzeiten wurden mehr als 9 Tore in mindestens einem Spiel erzielt. In der aktuellen Saison gab es noch 2-mal 8 Tore und 7-mal 7 Tore in einem Spiel: Wertung →

Anzahl Tore Torschützenkönig: 22 durch Robert Lewandowski (FC Bayern München). Dieser Wert ist nur auf Rang 35 aller durch einen Spieler in einer Saison erzielten Tore in den 56 Spielzeiten. Die Marken von 30, 31 und 29 aus den letzten 3 Spielzeiten wurde somit deutlich nicht erreicht. Die aktuelle Saison war in dieser Hinsicht somit unterdurchschnittlich. ↘

Auf den folgenden Plätzen standen einmal 18 und 5-mal 17 Tore zu Buche. Die Minusmarke aus der Vorsaison wurde somit wieder überboten. Zudem waren mehrere Spieler in dieser Torregion vertreten. ↘

Punktestreuung (Standardabweichung der erreichten Punkte nach 34 Spieltagen): 17,007; der 2.-höchste Wert in bislang 56 Spielzeiten. Meister FC Bayern München hatte am Ende 2 Punkte Vorsprung vor dem 2. Borussia Dortmund, wobei dann aber schon 10 Punkte Abstand zum 3. RB Leipzig vorhanden waren. Dichter lagen die Mannschaften von Platz 4 (Bayer Leverkusen) bis Platz 9 (TSG Hoffenheim) beieinander. Die beiden regulären Absteiger SV Hannover 96 und 1. FC Nürnberg lagen mit nur 21 bzw. 19 Punkten weit abgeschlagen am Ende der Tabelle. Die Ausbeute von Hannover war die 10.-schlechteste, die vom 1. FC Nürnberg die 5. Schlechteste in der Bundesligahistorie. Relegationsabsteiger VfB Stuttgart hatte ebenfalls nur 28 Punkte erreicht. Erstmals seit 2004/05 kam es zudem vor, dass mit Hannover und Nürnberg Mannschaften keinen Auswärtssieg schafften. Wertung ↘

Meisterentscheidung: Die Entscheidung fiel erstmals wieder seit der Saison 2009/10 am 34. Spieltag. Der FC Bayern München erreicht am Ende doch die 7. Meisterschaft in Folge. Die Münchner spielten über alle Saisons die 10.-beste Runde. Die Tabellenführung wechselte über dem Saisonverlauf mehrfach zwischen Borussia Dortmund (1., 6.-24. und 27. Spieltag) und dem FC Bayern München (2.-5., 25.-26. und 28.-34. Spieltag). Spannungswertung ↗

Entscheidung um die Teilnahme an den europäischen Wettbewerben: Für die Vereine auf den ersten 3 Plätze waren bereits vor dem letzten Spieltag die Teilnahme an der Champions League gesichert. Der 4. Champions League Teilnehmer sowie die 3 Teilnehmer an der Europa League wurden am letzten Spieltag ermittelt. Für die Europa League Plätze hatten vor dem letzten Spieltag noch 6 Vereine zumindest noch theoretische Chancen (Bayer Leverkusen, Borussia Mönchengladbach, VfL Wolfsburg, Eintracht Frankfurt, SV Werder Bremen und die TSG 1899 Hoffenheim). RB Leipzig konnte die Teilnahme am internationalen Geschäft für die kommende Saison bestätigen. Die im letzten Jahr nur für die Euro League qualifizierten Leverkusener erreichten diesmal wieder die Champions League. Wertung ↗

Entscheidung um Abstieg: Vor dem letzten Spieltag standen der 17. SV Hannover 96 und der 18. 1. FC Nürnberg bereits als direkte Absteiger fest. Der VfB Stuttgart war bereits auf den Relegationsplatz 16 festgelegt. Die Relegation verloren dann die Stuttgarter gegen den 3. Der 2. Bundesliga 1. FC Union Berlin, die damit erstmals in die Bundesliga aufsteigen werden. Spannungswertung ↘

Rekorde: Keine Mannschaft blieb in dieser Saison ohne Heimmiederlage. Mit SV Hannover 96 und dem 1. FC Nürnberg blieben 2 Mannschaften ohne Auswärtssieg. Ein neuer Bundesligarekord wurde bei der Anzahl der gegebenen Handelfmeter aufgestellt. Von den insgesamt 91 verhängten Elfmeter waren 31 Handelfmeter. Damit wurde der alte Rekord von 23 aus der Saison 1967/68 deutlich übertroffen. Viele Handelfmeter waren umstritten. Mehrere dieser Elfmeter wurden nach Sichtung des Bildmaterials der Spielszene durch den Videoschiedsrichter nachträglich gegeben. Die Verwandlungsquote der Elfmeter war mit 81,3% die 7.-beste in der Bundesligageschichte. Mit 12 Jokertoren stellte der Dortmunder Spieler Paco Alcácer einen neuen Rekord für Tore nach Einwechslungen durch einen Spieler auf. Durch ein Tor am 34. Spieltag ist der Bremer Spieler Claudio Pizarro mit 40 Jahren, 8 Monaten und 14 Tagen der älteste Torschütze in der Bundesligageschichte. Mit in Summe 202 Bundesligatoren übertraf Robert Lewandowski als erster ausländischer Spieler die 200 Toremarke. Wertung →

Anzahl Platzverweise: 43 (21 Rote Karten, 22 Gelb-Rote Karten), damit 1 mehr als in der Vorsaison, insgesamt die 4.-wenigsten seit Einführung der Gelb-Roten Karten 1991/92. Somit wurde auf dem Platz weiterhin ein Zeichen für Fair-Play gesetzt: Wertung ↗

Zuschauerzuspruch: mit 43.445 Zuschauern pro Spiel der 3.-bester Schnitt in der Historie nach der Saison 2011/12 und der Saison 2018/19. Die mittlere Stadionauslastung ging leicht von 91,4% auf 89,2% zurück. Die kontrovers diskutierten 4 Montagsspiele wiesen mit ca. 85% eine etwas unterdurchschnittliche Auslastung als das Saisonmittel auf.: Wertung ↗

Fazit:

Die magere Torausbeute der letzten Spielzeit wurde diesmal durch deutlich offensiveres Auftreten der Mannschaften nicht fortgesetzt. Spannend bis zum Schluss blieben diesmal die Meisterschaft und der Kampf um das internationale Geschäft. Der Abstieg bzw. die Relegation waren bereits vorab geklärt. Der weiterhin seit mehreren Spielzeiten hohe Zuschauerzuspruch konnte bei leichtem Rückgang weitgehend bestätigt werden.